Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Einundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 107.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 12. Februar (Erscheint täglich dreimal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen die Petitzeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen

1878

Amtliches.

Berlin, 11. Februar. Der König hat dem Kreis-Physikus Dr. Emil Friedrich Kutzner in Thorn den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen, den Gymnasiallehrern Dr. Karl Goecker in Rendsburg und Adolf Ostendorf zu Schleswig ist das Prädikat „Oberlehrer" beigelegt, an dem Schullehrer-Seminar zu Zülz ist der bei demselben bereits beschäftigte Lehrer Janusch aus Königshütte als ord. Lehrer angestellt, der bei der K. Direktion der Oberschl. Eisenbahn beschäftigte bish. Großh oldenb. Amts-Assessor a. D Ernst Cäsar ist zum K. preuß. Reg.-Ass. ernannt, der bish Superintendent der Diözese Friedland in Ostpreußen, nunmehrige Oberpfarrer Schöllner in Belgern, zum Superintendenten der Diözese Belgern, Reg.-Bez. Merseburg, ernannt worden.

Der Kaiser und König hat den vortrag. Rath bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reiches, bish. Ober-Rechnungs-Rath Koch zum Geh. Ober Rechnungs-Rath, im Namen des Deutschen Reiches den Grundbesitzer und Sindaco Luigi Alibrandi zu Civita Vecchia zum Konsul des Deutschen Reiches ernannt.

Depeschen über den Krieg im Orient.

Internationale Beziehungen.

London, 11. Februar. Eine Extraausgabe des „Daily Telegraph" enthält ein Telegramm aus Pera von gestern Abend, dem zufolge die Pforte die Ausstellung eines Fermans, welcher der englischen Flotte gestattete, nach Konstantinopel zu gehen, verweigert hätte, weil, wenn die fragliche Erlaubniß ertheilt werden sollte, die russischen Truppen wahrscheinlich Konstantinopel besetzen würden. Anderweitige Nachrichten hierüber liegen noch nicht vor.

Petersburg, 11. Februar. Der „Golos" schreibt: Man dürfe sich durchaus nicht darüber wundern, wenn die Russen, die den Krieg zum Schutze der Christen begonnen hätten, zu diesem Zweck Konstantinopel besetzen, da ja auch die Engländer es für nöthig halten, die Christen zu schützen. Hoffentlich werde die Regierung eine Erklärung in diesem Sinne abgeben. Es sei wahrscheinlich, daß jetzt, nachdem die Waffenstillstands-Konvention zwischen Rußland und der Pforte abgeschlossen, der Sultan russische Protektion und nicht englische für wünschenswerth halten werde.

Wien, 11. Februar. Oesterreich hat bei der Pforte einen Ferman für seine Kriegsschiffe zur Einfahrt in die Dardanellen nachgesucht; doch hat das Geschwader noch nicht den Befehl erhalten, abzugehen. Auch von anderen Mächten soll bereits ein analoger Schritt erfolgt sein, und erfährt in dieser Beziehung die „Polit. Korresp.", die englische Regierung habe von ihren Vertretern bei mehreren Großmächten die Mittheilung erhalten, daß Letztere bei der Porte um einen Ferman nachgesucht haben, durch welchen ihren Geschwadern gestattet werden soll, in die Dardanellen einzulaufen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 11. Februar.

△ **Berlin**, 11. Februar. Die im Reichstage gestellte Interpellation über die auswärtige Politik hat ohne Zweifel nicht den Zweck, der Reichsregierung Verlegenheiten zu bereiten und ist auch nach Inhalt und Form so rücksichtsvoll gehalten, daß dem Reichskanzler die volle Freiheit der Erwägung in Bezug auf das Ob und Wann der Beantwortung ausdrücklich gewahrt ist. Man darf annehmen, daß die Beantwortung jedenfalls in dem Moment erfolgen wird, welcher den Interessen der deutschen Politik am besten entspricht. Bei dem jetzt gerade täglich wechselnden Stand der Dinge auf dem diplomatischen Kriegsschauplatze läßt sich Tag und Stunde der Beantwortung nicht wohl vorher bestimmen.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht einen kaiserlichen Gnadenerlaß an den Reichskanzler und den Kriegsminister vom 9. d., wonach denjenigen aus Elsaß-Lothringen herstammenden Militärpflichtigen, welche sich der im §. 140 des Reichs-Strafgesetzbuchs mit Strafe bedrohten Verletzung der Wehrpflicht oder einer der in §. 33, Absatz 1 des Reichs-Militärgesetzes vorgesehenen Uebertretungen schuldig gemacht haben, die gegen sie rechtskräftig erkannten noch nicht vollstreckten Strafen unter Niederschlagung der noch rückständigen Kosten erlassen werden, wenn sie vor dem 1. Sept. 1878 behufs Erfüllung ihrer Wehrpflicht zur Stammrolle sich anmelden, demnächst vor der Ersatzbehörde sich stellen und, falls die letztere ihre Einstellung anordnet, in das Heer oder in die Marine eintreten. Ist ein rechtskräftiges Erkenntniß noch nicht ergangen, so soll unter gleicher Voraussetzung von jeder weiteren strafrechtlichen Verfolgung abgesehen werden. In beiden Fällen treten die in § 33 Absatz 2 des Reichsmilitär-Gesetzes angedrohten Folgen der Versäumniß zum Nachtheil der bezeichneten Militärpflichtigen nicht ein.

— Der „Reichsanz." meldet: „Nach den hier eingegangenen Nachrichten hat der Nothstand unter der Bevölkerung von Konstantinopel eine unerhörte Höhe erreicht. An hunderttausend Flüchtlinge, meist Weiber und Kinder, sind obdach- und mittellos in der türkischen Hauptstadt zusammengeströmt und bei der winterlichen Jahreszeit den härtesten Entbehrungen preisgegeben. Se. Majestät der Kaiser hat auf die Kunde von diesem Elend der kaiserlichen Botschaft in Konstantinopel die Summe von 10,000 Franken zur Verfügung gestellt mit der Bestimmung, daß dieselbe zur Unterstützung der Nothleidenden ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität verwendet werden soll. — Einer Mittheilung des hiesigen türkischen Botschafters an das Auswärtige Amt zufolge, ist durch ein Irade des Sultans die Aufhebung der türkischer Seits über die russische Küste des Schwarzen Meeres verhängten Blokade für die Dauer des zwischen der Türkei und Rußland abgeschlossenen Waffenstillstandes angeordnet worden."

— Am Sonnabend Morgen ist hier der General Cialdini mit Begleitung aus Rom eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen. Der General überbringt dem Kaiser das amtliche Notifikationsschreiben, welches die Thronbesteigung König Humberts mittheilt. Cialdini reist von hier zu gleichem Zwecke nach Karlsruhe, da der Großherzog von Baden seinen Bruder, den Prinzen Wilhelm, nach Rom zu den Leichenfeierlichkeiten gesandt hatte. Von Karlsruhe geht der General nach Paris, wo er bekanntlich als ständiger Botschafter akkreditirt ist, wird dann aber noch nach Brüssel reisen um auch dort sein erneutes Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Heute (11.) wurde der General behufs Uebergabe der Notifikation in feierlicher Audienz vom Kaiser empfangen.

— Die Wochenschrift „Im neuen Reich" erinnert daran, daß der jetzige französische Botschafter Graf Saint-Vallier im Jahre 1870 vor Ausbruch des Krieges als französischer Gesandter in Stuttgart seine Regierung eindringlich vor dem Kriege warnte, weil ein solcher nur dazu führen könnte, das Werk der deutschen Einigung zu vollenden. Er werde sich also auch heute voll bewußt sein, welch eine Bewegung jeder Anschlag auf die deutsche Staatseinrichtung in Zukunft im deutschen Volke heraufbeschwören würde, und werde gewiß Alles thun, um einer solchen Wendung der Dinge vorzubeugen. Am Freitag fand übrigens gemäß der Anordnungen des Hofzeremoniells, nach welchem bei neu akkreditirten Botschaftern die dem Hofe vorgestellten Herren in Person den ersten Besuch zu machen haben, der erste große Empfang beim Grafen St. Vallier statt, über welchen Folgendes berichtet wird:

Der Oberzeremonienmeister Graf v. Stillfried war mit der Vorstellung der Herren in Zivil beauftragt, während gegenüber den Militärs der Major Graf v. Monts sich dieser Pflicht unterzog. Wiewohl das diplomatische Corps bereits vom Botschafter empfangen worden war, hatten sich dennoch zahlreiche Vertreter auswärtiger Mächte zur nochmaligen Begrüßung eingefunden. An ihrer Spitze erschien der Doyen des Corps diplomatique, der großbritannische Botschafter Lord Odo Russell, der österreichische Botschafter Graf Karolyi, der russische Botschafter v. Oubril; die italienische Botschaft war durch den Chevalier de Tosi vertreten. Weiter bemerkte man die Gesandten von Schweden, den Niederlanden, Dänemark, die Ministerpräsidenten v. Holleben und Borchardt, den belgischen Legationsrath v. Borchgrave und eine große Anzahl jüngerer Mitglieder der verschiedenen Missionen. Aus dem Kreise der landsässigen Fürsten erschienen der Herzog von Ratibor, der Herzog von Sagan und der Fürst Carolath. Von den Hofchargen hatten sich der Vize Oberzeremonienmeister v. Röder und Graf zu Eulenburg eingefunden; als ablösender Vertreter des Grafen v. Stillfried fungirte der Zeremonienmeister Baron v. Rosenberg; von den Kammerjunkern wurde Graf v. Oeynhausen, v Röder und v. Plötz bemerkt. Das Auswärtige Amt war durch den Staatssekretär v. Bülow, den Direktor v. Philipsborn, den Geh. Legationsrath Reichardt und den Assessor v. Kurowski vertreten, das Staatsministerium durch den Finanzminister Camphausen, den Handelsminister Dr. Achenbach und den Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten Dr. Friedenthal. Von höheren Reichsbeamten sah man den Generalpostmeister Dr. Stephan, den Chef der Admiralität General v Stosch und den Unterstaatssekretär Herzog. Besonders zahlreich war das Offiziercorps vertreten, an dessen Spitze gegen 11 Uhr der Generalfeldmarschall Graf v. Moltke erschien. Der Botschafter, der das Band eines portugiesischen Ordens trug, empfing die Gesellschaft mit zuvorkommender Höflichkeit und unterhielt sich mit den vorgestellten Herren in französischer oder deutscher Sprache, welche letztere er fließend spricht. Auch einem Berichterstatter, dem gegenüber er die Nothwendigkeit eines guten Verhältnisses zur Presse betonte, widmete der Botschafter eine kurze Anrede.

— Der Bundesrath hielt am Sonnabend Nachmittag die angekündigte Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann. Unter anderen Vorlagen wurde, der „Nat. Ztg." zufolge, der Gesetz-Entwurf über Zuwiderhandlungen gegen die Einfuhrverbote zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest zur Ausschußberathung überwiesen. Auf mündlichen Bericht gelangte der Auslieferungsvertrag mit Brasilien zur Verhandlung und Annahme. Im Uebrigen wurden Verwaltungsgeschäfte erledigt. Der Gesetzentwurf über Zuwiderhandlungen gegen die Einschleppung der Rinderpest umfaßt 4 Paragraphen und bestraft die vorsätzliche Kontravention mit Gefängniß von 1 Monat bis zu 2 Jahren und bei absichtlicher Zuwiderhandlung zur Vermögensschädigung Anderer mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren. Fahrlässige Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 600 Mark oder Gefängniß bis zu 3 Monaten bestraft.

— Wie nothwendig der abermals zurückgelegte Gesetzentwurf über die gesetzliche Regelung des Begräbnißplatzwesens ist, erhellt auch aus der Thatsache, daß nach der „Voss. Ztg." erst in diesen Tagen eine Verfügung in Erinnerung gebracht worden ist, worin der Grundsatz aufgestellt ist, daß die Bestimmung des Allgemeinen Landrechts, welche jede, auch auf Kommunal-Beerdigungsplätzen vorkommende Beerdigung dem betreffenden Kirchspielspfarrer anzuzeigen vorschreibt, von dem Zivilstandsgesetze in keiner Weise berührt wird, so daß die Verwaltungen der Kommunal-Begräbnißplätze die Anzeige rechtzeitig zu erstatten haben. Obgleich die Geistlichen mit der bürgerlichen und allein rechtsgiltigen Beurkundung der Sterbefälle gar nichts mehr zu thun haben, wird eine veraltete Verfügung als noch zu Recht bestehend bezeichnet.

Rußland. Aus Petersburg liegen heute ausführliche Nachrichten über das Attentat auf den General und Polizeiminister Trepoff vor. Wir geben die betreffenden Nachrichten in der etwas hyperloyalen Fassung der russischen Blätter wieder. Die russische „St. P. Ztg." entwirft nachstehendes Bild von der Attentäterin:

Ein junges Mädchen von mittlerem Wuchse (2 Arschin, 3 Werschok) mit bräunlichem Teint; eine Brünette; sie hat unstäte, schwarze Augen, eine große, spitze Nase — kurz, ihr äußerer Eindruck spricht nicht für sie.... Sie war einfach, aber nicht ärmlich gekleidet, in ein Herbst-Talma aus Tuch; über das Sammethütchen trug sie ein Spitzentuch.... Als sie ihre That verübt hatte, erbleichte sie und stand regungslos da.

Ueber die Unterredung, die vor dem Attentat zwischen dem General-Adjutanten und der Verbrecherin vorging, berichtet die „Russische Welt" Folgendes:

Seine Exzellenz trat aus seinem Kabinet in das Supplikantenzimmer und direkt auf die ihm zunächst stehende zu: „Was wünschen Sie?" so fragte er dieselbe. Mit weicher, aber akzentuirter Stimme, jedes einzelne Wort betonend, sagte die Bittstellerin: „Ich bitte, Ew. Exzellenz, mir ein Polizei-Attest über meine Führung ausreichen zu lassen, zur Erlangung eines Hauslehrerinnen Diploms." Auf die Frage Seiner Exzellenz, ob es in der Bittschrift gesagt worden sei, wohin das erbetene Zeugniß zugesandt werden soll, erwiderte die Bittstellerin in demselben weichen Tone: „Ja, das ist gesagt, Ew. Exzellenz!" Als General-Adjutant Trepoff hierauf einen Schritt weiter zur nächsten Bittstellerin that, drückte die Pseudo-Koslow ihren Revolver ab. Dasselbe Blatt erzählt, daß der Stadthauptmann sofort, nachdem er das Herbeiholen ärztlicher Hülfe angeordnet hatte, befohlen habe, sich nach dem Grunde zu erkundigen, wodurch er die Frauensperson, die auf ihn geschossen beleidigt habe. Sodann habe er dem Obrist-Lieutenant v. Seydlitz den Befehl ertheilt: „Fahren Sie zum Kaiser und sagen Sie daß ich nicht zum Vortrag kommen könne." Bei der Untersuchung seiner Wunde weigerte sich General-Adjutant Trepoff definitiv, sich chloroformiren zu lassen und ertrug die qualvolle Sondirung mit Ruhe.

Die Theilnahme der Residenzbevölkerung an dem Geschicke des schwer darniederliegenden Verwundeten ist groß. In dichtgedrängten Schaaren umstehen viele Residenzbewohner das Unglückshaus. Obwohl von der Gefährlichkeit seiner Verwundung vollständig unterrichtet, verließ den Kranken die vollste Geistesgegenwart auch nicht einen Augenblick. Gestern verlangte er das schon früher von ihm entworfene Testament und ging es sorgfältig Punkt für Punkt durch. Mehrmals erkundigte er sich nach der Verbrecherin und bat, in Erfahrung zu bringen, womit er sie beleidigt habe. Das über den Vorfall aufgenommene Protokoll ließ er sich laut vorlesen. Die Aufsuchung der Stelle, wo die Kugel liegt, erwies sich als verfrüht, da die Kugel mit der Sonde nicht zu erreichen ist. Die Aerzte haben beschlossen, den Eintritt der Eiterung abzuwarten, wobei die Entscheidung der Frage über die Heilbarkeit der Wunde oder deren unbedingte Tödtlichkeit von der Stelle abhängen wird, an welcher die Ausscheidung des Eiters erfolgt. Wenn diese Ausscheidung von der Seite stattfindet, ist die Heilung höchst wahrscheinlich; erfolgt sie aber durch die Bauchhöhle, so wird die Gefahr dadurch erhöht. Die Verbrecherin hat den Schuß offenbar mit großer Ueberlegung abgefeuert und wenn er kein tödtlicher war, so ist dies nur dem Umstande zu danken, daß der Revolver unter einem schwarzen Tuch versteckt war, mit dem sie sich die Hand umwunden hatte. Die Verbrecherin war ganz in Schwarz gekleidet; dabei ist bemerkenswerth, daß sie alle Gegenstände ihrer Toilette, angefangen von dem Sammethute bis zu den geringsten Kleinigkeiten, ganz augenscheinlich zum ersten Male trug. Die erste gerichtliche Vernehmung der Verbrecherin erfolgte im Gebäude der Stadthauptmannschaft, wo sie bis 5 Uhr blieb. Während dieser ganzen Zeit, wo sie sich unausgesetzt unter strengster Aufsicht zweier niederen Polizeioffizianten befand, zeigte sie eine so unerschütterliche Ruhe, als wenn gar nichts Besonderes vorgefallen wäre. Als z. B. gegen 4 Uhr ein Polizeioffizier in dies Zimmer trat, schien sie zu glauben, daß der Zeitpunkt gekommen sei, wo sie ins Gefängniß abgeführt werden solle. Höchst ruhigen Tones richtete sie an den Offizier die Worte: „Kann ich meinen Hut bekommen und mich ankleiden?" Indeß verließ sie diese Selbstbeherrschung doch, als ihr gegenüber ein photographischer Apparat aufgestellt wurde. Sie machte die krampfhaftesten Anstrengungen, ihr Gesicht durch Grimassen zu entstellen. In ihrer Bittschrift hatte sie in üblicher Weise am Ende ihre Adresse angegeben; es hieß da, daß sie auf der petersburger Seite wohne. An der von ihr bezeichneten Stelle befindet sich aber gar kein Haus; die betreffende Nummer ist ein unbebauter Platz. Der Familienname Koslow hat sich ebenfalls als erdacht erwiesen. Heute besteht über ihre Persönlichkeit schon kein Zweifel mehr. Sie heißt Wera Sassulitsch und ist von ihrer leiblichen Mutter rekognoszirt worden. Sie ist jünger, als sie scheint, und hat auch bereits wegen der Netschajew'schen Sache im Gefängniß gesessen. (Netschajew ist der bekannte Nihilisten- und Sozialisten-Chef.)

Bukarest. Wie die „Pol. Korr." meldet, haben die rumänischen Kammern anläßlich der an das rumänische Ministerium gestellten Interpellation wegen der Retrocession von Rumänisch-Bessarabien an Rußland einstimmig eine Motion angenommen, welche vom Fürsten Demetrius Ghika beantragt worden war. Dieselbe lautet:

Nachdem die vom Minister gegebenen Aufklärungen vernommen wurden, welche die von der russischen Regierung kundgegebene Neigung betreffen, einen Theil des rumänischen Gebiets gegen eine Gebietsentschädigung jenseits der Donau zu nehmen,

in Anbetracht, daß die Integrität des rumänischen Gebietes von den europäischen Großmächten garantirt worden ist,

in Anbetracht, daß Rußland von Neuem und in besonderer Art die gegenwärtige Integrität Rumäniens durch Artikel 2 der Konvention vom 4./16. April 1877 garantirt hat, welcher Folgendes stipulirt: Damit für Rumänien aus dem Durchzuge der russischen Truppen durch sein Gebiet keinerlei Nachtheil oder Schade erwachse, verpflichtet sich die Regierung Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen, die politischen Rechte des rumänischen Staates zu erhalten und achten zu lassen, sowie sie aus den inneren Gesetzen und bestehenden Verträgen hervorgehen, ebenso wie die gegenwärtige Integrität Rumäniens aufrecht zu erhalten und zu vertheidigen,

in Anbetracht, daß Rumänien die aus dieser Konvention erwachsenden Verpflichtungen mit Treue erfüllt hat und daß es von den Gesinnungen der hohen Gerechtigkeit Sr. Majestät des Kaisers von Rußland überzeugt ist,

in Anbetracht, daß das Land zur Erhaltung der Integrität seines Gebietes und zur Befestigung seiner Unabhängigkeit sein Blut vergossen und sich große Opfer auferlegt hat,

in Anbetracht, daß ein unabhängiges und homogenes Rumänien den Interessen seiner Nachburn ebenso wie jenen Europas entspricht —

Drücken der Senat und die Deputirtenkammer den Entschluß aus, die Integrität des rumänischen Gebietes aufrecht zu erhalten und

keinerlei Ablösung irgend eines Theiles des rumänischen Gebietes gegen eine Gebietsentschädigung oder irgend welche andere Entschädigung zuzugeben.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 12. Februar.

— Der Geheime Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor Schob ist heute früh mit Tode abgegangen. Der Verstorbene hatte am 15. Januar sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert, bei welcher Gelegenheit seine Verdienste um den Staat durch Verleihung des Sterns zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub anerkannt wurden.

— In Warschau, Krakau und Lemberg ist eine zehntägige Trauer für den Papst angesetzt worden, so daß in dieser Zeit keine Festlichkeit seitens der Polen stattfinden wird. Ebenso lange werden die Trauergottesdienste dauern.

Ueber den Eindruck, welchen die Nachricht vom Tode des Papstes in der hiesigen Bevölkerung hervorrief, spricht sich das hiesige Hauptorgan der Ultramontanen am Montag Abend folgendermaßen aus:

Der Tod des heiligen Vaters Pius IX. hat die verwaiste Hauptstadt der polnischen Primase und das ganze Großherzogthum in tiefe Trauer versenkt. Anfangs wollte das Volk dieser traurigen Nachricht nicht Glauben schenken und hielt sie für ein falsches Gerücht; als jedoch am Sonnabend die Glocken des Domes ertönten und die Glocken aller katholischen Kirchen einfielen, als endlich die Geistlichen gestern von den Kanzeln die schmerzliche Mittheilung machten, schwand der Zweifel und tiefer Schmerz trat an seine Stelle.

„Die verwaiste Hauptstadt der polnischen Primase und das ganze Großherzogthum“ dokumentirt wieder einmal die Bescheidenheit der polnischen Ultramontanen, die gar nicht zu wissen scheinen, daß sie nur einen Bruchtheil der Bevölkerung bilden und das „ganze Großherzogthum“ sich um ihre Trauer wenig kümmert.

r. Die Revision der Gebäudesteuer-Veranlagung wird gemäß § 20 des Gebäudesteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 im Laufe dieses und des nächsten Monats durch besondere, vom Magistrat damit beauftragte Beamte ausgeführt werden. Es ist zu hoffen, daß diesen Beamten, welche die Verpflichtung haben, die Gebäude aufs Genaueste in Augenschein zu nehmen, von den Hausbesitzern bei Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe keine unnöthigen Schwierigkeiten gemacht werden.

§ **Wreschen**, 7. Februar. [Kirchhofsangelegenheit. Berichtigung.] Seitens des Magistrats ist an die Religions-Gemeinden hierselbst die Aufforderung ergangen, alle innerhalb einer Parochie existirenden Begräbnißplätze, sowohl die den evangelischen, katholischen, jüdischen und sonstigen Religions-Gesellschaften, als auch die den politischen Gemeinden gehörigen und die Privat-Begräbnißplätze aufzuführen und näher zu bezeichnen. Ebenso sollen auch alle Einnahmen der Kirchenkassen für die Ueberweisung von Grabstellen, Anlegung von Erbbegräbnissen, Errichtung von Denkmälern, sowie alle Gebühren für den Pfarrer und Kirchendiener innerhalb des Jahres 1875–1877 näher angegeben werden. — Die Korrespondenz unter Wreschen den 31. Januar Nr. 82 „Postalisches“ muß insofern berichtigt werden, als die Angaben der Einnahme und Ausgabe der hiesigen Postanstalt auf einem Mißverständnisse beruhen, indem die aufgeführten Summen einschließlich des Postanweisungsverkehrs mit inbegriffen waren und demnach keine Netto-Einnahme und Ausgabe für die Postanstalt bilden. Nach genauerer Information stellen sich die Ertragsverhältnisse der Postanstalt hierselbst für das Jahr 1877 folgendermaßen heraus: etatsmäßige Einnahme 34,709,32 M., etatsmäßige Ausgabe 17,877,55 M., mithin ein Netto-Ueberschuß von 16,831,67 M. Die Gesammt-Einnahme einschließlich des Postanweisungsverkehrs betrug pro 1877 809,942,29 M., die Gesammt-Ausgabe 289,519,91 M., mithin einen Brutto-Ueberschuß von 520,422,38 M.

i. **Jutroschin**, 9. Februar. [Landwehrverein. Konzert. Vakanz.] Der hiesige Landwehrverein, welcher, inkl. der Ehrenmitglieder, über 70 Mitglieder zählt, hielt kürzlich behufs Neuwahl neuer Vorstandsmitglieder seine diesjährige Generalversammlung ab; es wurden die früheren Vorsteher wiedergewählt. — Nachdem uns dieser Winter mehrere Male Konzerte von Karlsbader Kapellen (Sellner, Richter, Leonhard, Gebrüder Hahn) hier ausgeführt worden sind, veranstaltete der polnische Handwerkerverein hier auch eine Theateraufführung. — Da die Versetzung des Lehrers Ciesielski aus Olobok als 2. Lehrer nach Dubin aufgehoben, so ist diese Stelle wiederum vakant.

○ **Rawitsch**, 10. Febr. [Kriegerverein.] Nach dem uns vorliegenden Jahresbericht traten im Laufe des verflossenen Jahres dem Kriegerverein 28 neue Mitglieder zu, so daß derselbe aus 285 inaktiven, 7 aktiven und 11 außerordentlichen (Offizieren) zusammen aus 303 Mitgliedern besteht. Seine Jahres-Einnahmen betrugen, einschließlich des übernommenen Bestandes von 1876 zusammen 2025 M., die Ausgaben 935 M., so daß das Vereinsvermögen 1090 M. beträgt. — Hierbei dürfte es nicht unerwähnt bleiben, daß der Kriegerverein durch 24 Jahre seine Wirksamkeit ausübt und in seinen Bestrebungen noch um Vieles erfolgreichere Resultate erzielen würde, wenn sich nicht vor mehreren Jahren eine Anzahl jüngerer Kräfte zu einem Landwehr-Verein abgezweigt hätte.

Strzalkowo, 10. Februar. [Feuer. Postalisches.] Schon wieder muß ich aus hiesiger Gegend von einem Brande berichten. In der Nacht vom 7. zum 8. d M. zwischen 2 und 3 Uhr brannte in Szemborowo ca. 9 Kilometer von hier ein Stall und eine Scheune des dasigen Ackerwirthes Valentin Mokraczki fast total mit sämmtlichen Getreide- und Futtervorräthen nieder. Da sämmtliche Gebäude mit Stroh gedeckt waren und zum größten Theil aus Bohlwerk bestanden, so griffen die Flammen, begünstigt von heftigem Winde, mit rapider Schnelligkeit um sich. Nur dem energischen Eingreifen der Dorfbewohner ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. Das Feuer ist, wie mir erzählt wurde, in der Scheune ausgebrochen, auf welche Weise es aber entstanden ist, darüber fehlen bis jetzt noch nähere Angaben; aller Wahrscheinlichkeit nach ist es von ruchloser Hand angelegt worden. Die niedergebrannten Gebäude waren bei der Provinzial-Feuer-Sozietäts-Direktion in Posen mit zusammen 3300 Mark, nämlich die Scheune mit 1800 M. und der Stall mit 1500 M. versichert. Da der Beschädigte aber mit den Ernteerträgen, Futtervorräthen und andern Gegenständen gar nicht versichert war, so erleidet er einen bedeutenden Verlust. Innerhalb eines Jahres haben in der genannten Ortschaft bereits 3 ziemlich bedeutende Brände stattgefunden. — In Folge der eingetretenen Veränderung der Fahr- und Botenpost nach Wreschen resp. Sokolnik bei der hiesigen Postanstalt sind auch in der Abhaltung der Bureaustunden Veränderungen eingetreten. Laut Bekanntmachung währen die Dienststunden seit dem 1. d. M. von früh 7 resp. 8 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 7 Uhr Abends, statt früher von 3–8 Uhr. Während dieser Zeit können auch nur Telegramme zur Beförderung abgegeben werden.

ꝺ **Mixstadt**, 10. Februar. [Tod des Papstes. Unfall. Abbestelltes Vergnügen.] Das Hinscheiden des Papstes hat auch in unserer Gegend auf die Gemüther der Katholiken einen tiefen Eindruck gemacht. Sonnabend Abend 6 Uhr wurde mit allen Glocken in den beiden katholischen Kirchen geläutet. — In der vergangenen Woche ereignete sich bei dem Rittergutsbesitzer Paetzold in Strzyżew ein schreckliches Unglück. Ein Arbeiter gerieth unvorsichtiger Weise so in das Getriebe der Dreschmaschine, daß die Amputation des rechten Armes sofort herbeigeführt werden mußte. — Am 17. d. M. gedachte der hiesige Gesangverein einen Ball abzuhalten. Da aber der Tod des Papstes bekannt wurde, ist das Vergnügen sofort abbestellt worden.

a. **Birnbaum**, 10. Februar. [Vorschußverein.] In der vor einigen Tagen hier stattgehabten General-Versammlung des Vorschuß-Vereins, E. G., stand auf der Tagesordnung: 1) Jahresbericht für 1877, 2) Festsetzung der Dividende, 3) Ausschluß von Mitgliedern, 4) Neuwahl eines Vorstands- und dreier Ausschuß-Mitglieder und 5) Zinsen-Aenderung. Dem Kassenberichte entnehmen wir, daß die Jahreseinnahme überhaupt 143,588,71 M., die Ausgabe dagegen nur 139,782,58 M. betragen hat, also pro 1878 ein Bestand von 3,806,13 M. verblieben ist. Uebernommen wurden ins Jahr 1877 230 Mitglieder; hinzu kamen 3, ausgeschieden sind 21, so daß am 31. Dezember 1877 noch 212 Mitglieder verbleiben. An Vorschüssen wurden bis 100 M. ausgegeben 5985 M., bis 1200 M. = 66,959 M., über 1200 M. 34,800 M. Der Reservefond beträgt 2,274 M. Nach Abzug der Summe an den Genossenschaftsanwalt, den Unterverband und Remunerationen für Kassirer und Schriftführer blieb ein Gewinn von 1381 Mark, der auf 19,284 Mark Guthaben a 7 pCt. Dividende zu vertheilen war. Bei der Wahl wurde Sanitätsrath Dr. Hartwich durch Akklamation als Direktor des Vereins und ebenso wurden die Herren M. B. Pinner, Ferd. Reingert und Aug. Philipp als Ausschuß-Mitglieder wieder gewählt. Schließlich wurde beschlossen, nicht wie früher 2 bis 4 pCt., sondern 1 bis 4 pCt. über jeweiligen Bankdiskonto als Zinsen für Vorschüsse und nie unter 6 pCt und für alle Vorschüsse sogleich zu erheben.

t. **Punitz**, 10. Febr. [Landwehrverein.] Bei der am 4. d. M. im Rösler'schen Saale hierselbst abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Landwehrvereins, welche zahlreich besucht war, hielt Stadtsekretär Stiller, nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten, einen Vortrag über Telephonie. Dem Berichte des Schriftführers über die Lage des Vereins entnehmen wir Folgendes: Der punitzer Landwehrverein, welcher im Jahre 1874 gegründet wurde, zählt gegenwärtig 142 Mitglieder, eine Zahl, die bis jetzt noch nie erreicht wurde. Im verflossenen Jahre 1877 hielt der Verein außer den monatlichen geselligen Zusammenkünften 4 General-Versammlungen ab und feierte außerdem den Geburtstag des Kaisers, des Kronprinzen und den Tag von Sedan als patriotische Festtage. Was die finanzielle Lage des Vereins betrifft, so ist dieselbe eine äußerst günstige und es steht der Verein gegenwärtig mit der königlichen Regierung in Verhandlungen wegen Errichtung einer Vereins-Sterbekasse, um den ärmeren Mitgliedern Gelegenheit zu verschaffen ihren Familien bei eintretenden Todesfällen eine Unterstützung bieten zu können. Obwohl der Verein hauptsächlich die Pflege des militärischen kameradschaftlichen Geistes sowie der patriotischen Gesinnungen unter seinen Mitgliedern anstrebt, so hat es der Vereinsvorsitzende Hauptmann Köhler auf Sawade, welcher gleichzeitig der Gründer des Vereins ist, doch verstanden, die geselligen Zusammenkünfte so zu gestalten, daß den Mitgliedern auch Gelegenheit zur Weiterbildung geboten wird. Zu diesem Zwecke werden Vorträge gehalten und mancherlei Gegenstände und Tagesereignisse einer Besprechung unterworfen. Ebenso steht der Verein im Begriff, eine Vereinsbibliothek zu errichten, zu diesem Zwecke hat Hauptmann Köhler bereits eine Anzahl werthvoller Bücher geschenkt. Besondere Aufmerksamkeit wendet der Verein den ärmeren Mitgliedern zu, indem er dieselben in Krankheits- und anderen Nothfällen unterstützt. Die Mittel zu derartigen Unterstützungen, die bei der großen Ausdehnung des Vereins oft erforderlich werden, werden größtentheils durch die von Kantor Biesemeier geleiteten theatralischen Vorstellungen gewonnen.

♒ **Schneidemühl**, 8. Febr. [Verschobenes Begräbniß. Kriegerverein. Brandstiftung.] Gestern sollte das Begräbniß der herselbst verstorbenen Frau des Zimmergesellen Christkautz stattfinden. Die Leidtragenden waren erschienen und der Geistliche hatte schon die Leichenrede im Trauerhause beendet, da trat plötzlich der Polizeikommissarius ein und inhibirte den Transport der Leiche, weil die Angehörigen noch nicht in dem Besitze des polizeilichen Erlaubnißscheines zur Bestattung der Leiche waren. Das Begräbniß konnte daher erst eine Stunde später, nachdem die polizeiliche Genehmigung eingeholt worden worden war, stattfinden. — In der gestrigen Generalversammlung des Kriegervereins wurde beschlossen, die für die mit dem 1. Januar cr. ins Leben getretene Krieger-Sterbekasse eingegangenen und eingehenden monatlichen Beiträge und Aufnahmegebühren zinsbar anzulegen und dem Rendanten für das Rechnungsjahr 1877 Decharge zu ertheilen. Der Stand der Kasse ist, trotzdem im verflossenen Jahre 334,20 Mark verausgabt worden sind, ein günstiger, denn dieselbe hat noch einen baaren Bestand von 188,90 Mark. — Vor ungefähr 14 Tagen brannte in dem 10 Kilometer von hier entfernten Dorfe Stöwen sämmtliche dem dortigen Eigenthümer Wiese gehörigen Wirthschaftsgebäude nieder. Derselbe ist, da man ihn selbst der Brandstiftung bezüchtigt, verhaftet und dem hiesigen Gerichtsgefängniß überliefert worden.

Bromberg, 8. Februar. [Appellationsgerichts-Rath Fink. Aufgelöste Versammlung.] In vergangener Nacht ist Appellationsgerichts-Rath Fink verstorben. Seit dem Jahre 1832, wo er in den Justizdienst eintrat, gehörte er unserer Provinz an; er war als Assessor in Schrimm und Pleschen, später in Meseritz als Staatsanwalt thätig. Im Jahre 1856 wurde er als Appellationsgerichts-Rath hierher versetzt. — Gestern Abend hatte der hier als Hauptredner in sozialdemokratischen Volksversammlungen bekannte Schuhmacher Bogs die früheren Mitglieder des sozialdemokratischen Lesezirkels zu einer Versammlung zusammenberufen. Es hatten 16 Personen dem Aufrufe Folge geleistet. Der anwesende Polizei-Kommissar löste indeß die Versammlung auf, weil deren Anmeldung bei der Polizei nicht erfolgt war.

Inowrazlaw, 10. Februar. [Desertirt.] Am 1. d. M. ist der Musketier Gustav Adolf Krieger der 8. Komp. des hiesigen Bataillons desertirt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 11. Februar. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 7. Februar.

Aktiva.				
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mk. berechnet	Mk.	495,173,000	Zun.	14,093,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	37,260,000	Abn.	342,000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	5,357,000	Abn.	2,831,000
4) Bestand an Wechseln	„	357,344,000	Abn.	14,021,000
5) Bestand an Lombardforderungen	„	51,979,000	Abn.	3,050,000
6) Bestand an Effekten	„	554,000	Abn.	652,000
7) Bestand an sonstigen Aktiven	„	26,245,000	Zun.	148,000
Passiva.				
8) das Grundkapital	Mk.	120,000,000	unverändert.	
9) der Reservefonds	„	13,072,000	unverändert.	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„	619,725,000	Abn.	25,674,000
11) die sonstigen täglich fäll. Verbindlichkeiten	„	191,306,000	Zun.	18,438,000
12) die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten	„	14,927,000	Zun.	708,000
13) die sonstigen Passiven	„	4,679,000	Abn.	138,000

Auch der neueste Ausweis der Deutschen Reichsbank weist wiederum eine nach den vielen früheren Rückgängen doppelt ins Gewicht fallende Verminderung aller Anlagen aus. Es ist dies eine naturgemäße Folge der großen Geldabundanz im offenen Markte, welche, wie es scheint, zum größesten Theil zurückzuführen ist auf die Finanzoperationen Rußlands, dessen Finanzregierung bei einem hiesigen Hause fortdauernd kolossale Summen disponibel hat, welche als Reserve und Deckung für die im Auslande nothwendigen Goldzahlungen von Rußland betrachtet werden und welche Summen vorübergehend im Diskonto-Markt, sowie theilweise im Report-Geschäft an der Börse ihre Anlage finden. Die Spuren dieser Beeinflussung auf den Verkehr bei der Reichsbank, die Abundanz im offenen Markt lassen sich deutlich in den letzten Publikationen der Reichsbank nachweisen, und sie kommen denn auch in den Ziffern des heut zur Publikation gelangten Ausweises zum Ausdruck. Das Wechsel-Portefeuille ist wiederum um 14 Millionen M zurückgegangen, der Bestand an Lombardforderungen hat sich um über 3 Millionen M. vermindert, dem entsprechend hat sich der Metallbestand um über 14 Millionen M. erhöht. Der Notenumlauf hat sich um 25½ Millionen M. vermindert. Der Bestand an Reichskassenscheinen ist um 2,831,000 M. zurückgegangen. Die übrigen Veränderungen sind nicht von besonderem Interesse.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 11. Februar. [Wochenbericht.] Es standen zum Verkauf 2531 Rinder, 7364 Schweine, 1004 Kälber, 6499 Hammel. — Für Rinder zeigten die Exporteure aus Rheinland und Süddeutschland regen Bedarf und hatten sich die Schlächter mit Schluß der Vorwoche ihres Vorrathes entledigt, so daß das Geschäft glatt und zu gehobenen Preisen verlief: Ia 60–63, IIa 51–54, III 34–36 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Bei Schweinen war in besserer Waare der Auftrieb zu stark so daß Ia auf 50, IIa auf 48–49 M. zurückgingen; dagegen fehlte es an geringerer Qualität (Russen) und wurden hierfür leicht 44–45 M pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht erzielt. Bokumer 48–49,50 M. bei 40–50 Pfd. Tara. Kälber verblieben auf geringen Preisen und kamen je nach Güte nicht über 30 50 Pfg. pr. 1 Pfund Schlachtgewicht hinaus. Hammel wurden gleich zu Anfang des Marktes in ziemlich starken Posten für Frankreich und England acquirirt und die Preise dadurch nicht unerheblich erhöht; als indeß der Begehr für den Export befriedigt war, zog sich das Schlußgeschäft sehr in die Länge, da die hiesigen Schlächter nur ungern die höheren Forderungen bewilligten. Es wurde durchschnittlich bezahlt: für gute Waare 25–25,50 und für mittlere 20–21 M. pr. 45 Pfd.

Vermischtes.

* **Dem Theater-Direktor Schwemer** in Magdeburg wurde noch im Momente seiner Verhaftung eine freudige Ueberraschung zu Theil. Er erhielt nämlich auf amtlichem Wege den ihm vor Kurzem vom Herzog von Koburg verliehenen Ernestinischen Hausorden zugestellt.

* **Gefälschte Nachkommenschaft.** Ein Gutsbesitzer schickte vor einiger Zeit durch einen seiner Leute mehrere Stuten nach einer Deckstation des königlichen Trakehner Gestüts und gab ihm das recht bedeutende Deckgeld mit. Der schlaue Bursche aber brachte die Stuten nach einer Privatstation, wo es viel billiger gemacht wird, und steckte den Ueberschuß in die Tasche, dem Herrn natürlich vorschwindelnd, er habe seine Befehle genau gehorcht. Der Bursche verließ bald darauf den Dienst. Er war schon längst vom Gute fort, als die Stuten fohlten. Die Nachkommenschaft war aber gar nicht edel ausgefallen. Niemand wollte ihr die Abkunft von Trakehner Vollbluthengsten ansehen. Da erst fiel es dem Besitzer ein, daß Trakehnen stets Deckscheine verabfolge, er ließ den damals mit der Sendung betrauten Burschen aufsuchen und reklamirte die Adelsdiplome. Nunmehr kam der Betrug heraus und der Geschädigte wendete sich an die Staatsanwaltschaft welche jedoch den Einwand des Burschen, daß der Strafantrag, weil der Betrug gegen eine Person verübt worden, in deren Lohn und Kost er gestanden, in drei Monaten hätte gestellt werden müssen, für stichhaltig erachtete und den Antrag als verjährt zurückwies. Der Besitzer hat sich hierauf an die Oberstaatsanwaltschaft gewendet, welche seiner Gegenausführung beitritt, daß die Verjährungsfrist nur von dem Zeitpunkte an gerechnet werden könne, wann der Beschädigte von dem ihm gestellten Betruge Kenntniß erhalten hat. Und so wird denn der interessante und gewiß seltene Fall nächstens zur öffentlichen Verhandlung kommen. (D. L. Ztg.)

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

th. Der Klavier-Lehrer. Musik-pädagogische Zeitschrift unter Mitwirkung der Professoren Kullak, Würst, Haupt, Louis Köhler, Ferdinand Hiller, Oskar Paul und Emil Naumann, herausgegeben von Professor Emil Breslauer. Berlin. W. Peiser's Verlag. 1878.

Unter diesen Titel erscheint seit Januar alle 14 Tage eine Zeitschrift, die sich die Aufgabe gestellt hat, das musikalische Lehrwesen zu fördern, aber auch die geistigen und materiellen Interessen des Lehrerpersonals zu heben.

In ersterer Richtung soll über die Methode des Unterrichts, sowie über die Fortschritte und Würdigung der einschlägigen Literatur referirt werden, nach der zweiten Richtung hin soll die Zeitung auch ein Zentralpunkt für musikalisches Angebot und Nachfrage bilden. Die Namen der Mitarbeiter bürgen für den Geist des jungen Unternehmens. Die erste Nummer enthält einen Aufsatz von Louis Köhler „Praktischer Klavier-Unterricht für Anfänger“, einen Aufsatz von Prof Geyer: „Das theoretische Wissen ist dem Klavierspiel förderlich“, vermischte Nachrichten, Besprechungen von Büchern und Musikalien, Winke und Rathschläge, Annoncen. Alles in Allem 2 Bogen groß Oktav. Der vierteljährliche Preis beträgt 1 M. 50 Pf.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 11. Februar. Auf die Entscheidung über den Ort des Konklave sollen Instruktionen des verstorbenen Papstes, welche dieser dem Kardinal Simeoni übergeben hatte, von bestimmenden Einfluß gewesen sein. Nachdem der Kardinal Simeoni diese Instruktionen dem heiligen Kollegium überreicht hatte, sollen die Intransigenten unter den Kardinälen ihre Opposition aufgegeben und für die Abhaltung des Konklaves in Rom gestimmt haben. Dieser Beschluß ist gestern Abend den abwesenden Kardinälen mitgetheilt worden. — Pius IX. hat zwei Testamente hinterlassen. In dem einen derselben, welches er als Papst abgefaßt hat, hinterläßt Pius dem künftigen Papste für die Ausgaben des heiligen Stuhles eine jährliche Rente von 3⅛ Millionen Franks und eine jährliche Summe für die ehemaligen päpstlichen Beamten. In dem anderen, dem Privattestamente, werden seine Neffen als Erben eingesetzt und 300,000 Frcs. den Armen Roms vermacht. Zugleich werden in demselben noch andere Legate ausgesetzt. Pius IX. hat angeordnet, daß sein Leichnam nach dem Tode seines Nachfolgers in der Basilika des heiligen Laurentius extra muros beigesetzt werde und eine sehr einfache Aufschrift für sein Grabmal angegeben, wofür nicht mehr als 2000 Frcs. aufgewendet werden sollen.

Rom, 11. Februar. Der Deputirte Farini begiebt sich nach Bukarest, um dem Fürsten von Rumänien die Thronbesteigung des Königs Humbert anzuzeigen.

Petersburg, 11. Februar. Fürst Gortschakoff sandte den russischen Botschaften in Berlin, Wien, London, Paris und Rom unter dem 10. d. folgendes Telegramm zu: Die britische Regierung entschloß

sich auf die Berichte ihres Botschafters in Konstantinopel, den früher erhaltenen Ferman dazu zu benutzen, einen Theil ihrer Flotte nach Konstantinopel zu dirigiren, um das Leben und die Sicherheit der englischen Unterthanen zu schützen. Andere Mächte ergriffen dieselben Maßregeln mit Rücksicht auf ihre dortigen Unterthanen.

Die Gesammtheit dieser Umstände zwingt uns unsererseits auf Mittel Bedacht zu sein, um die Christen zu schützen, deren Leben bedroht sein würde. Um dies Resultat zu erreichen, beabsichtigen wir einen Theil unserer Truppen in Konstantinopel einrücken zu lassen.

Die „Agence Russe" fügt dieser Meldung hinzu, dem Großfürsten seien bereits bezügliche Befehle zugegangen.

Briefkasten.

Mitglieder der Vorsch. V. E. G. i. L. Eine kurze Erklärung wie sie am Schlusse Ihrer Darlegung enthalten ist, werden wir aufnehmen, wenn Sie Ihre Namen darunter setzen wollen. Dagegen müssen wir den Abdruck Ihrer kritischen Betrachtungen die eine größere Polemik zur Folge haben würden, ablehnen. Die bevorstehende Generalversammlung wird Ihnen vollständig Gelegenheit geben, Ihre Ansichten zur Geltung zu bringen und die nöthigen Aufschlüsse zu erhalten.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde.

12. Februar.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Szóldrski aus Popowo, v. Mukułowski aus Wilcza, Gutsbesitzer Walter aus Łubowko, die Kaufleute Hellmann aus Heidingsfeld, Toboll aus Schneidemühl und Junge aus Küstrin.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Schlarbaum aus Gnesen, Assendorff aus Barmen, Lehm aus Schoeeberg, Wolff, Lindshödt und Schinober aus Berlin, Lieutenant Frey aus Buk, Fabrikbesitzer Müller aus Dortmund, Dr. med. Kleinfeld aus Langensalza.

Grätz's Hotel zum Deutschen Hause. Gutsbesitzer Rausch aus Kirchplatz, die Kaufleute Marr aus Bromberg, Schück aus Oppeln, Leffetowski aus Breslau, Töffling aus Neutomischel.

Keilers Hotel. Die Kaufleute Grünthal aus Santomischel, Grätz aus Hamburg, Happ aus Strzelno, Rasch aus Neutomischel, Heldt aus Miloslaw, Müller aus Ostrowo, Pach aus Züllichau, Kantor Chudowski aus Spandau, Rabbinerfrau Chudowska aus Obersitzko.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 157. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 11. Februar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

14 21 38 209 (300) 69 302 8 52 68 98 458 83 500 49 52 65 619 (600) 23 27 49 79 99 770 807 15 51 60 911 49 70 92. **1**031 37 (300) 112 57 59 73 80 233 73 (600) 437 65 86 583 638 744 73 834 79 992 (300). **2**064 87 101 40 44 (300) 295 369 440 577 601 797 802 79 923 62 72 (3000). **3**151 72 98 293 320 84 470 78 513 32 604 (300) 36 53 708 (600) 23 89 804 7 (300) 15 63 (600). **4**015 17 44 105 46 77 214 21 35 401 (600) 29 86 540 621 77 93 709 30 (1500) 38 68 90 810 25 59 96. **5**070 (600) 80 82 124 32 (1500) 55 248 (600) 413 25 503 51 53 967 824 42 922 (300) 65. **6**064 (300) 158 203 62 67 (300) 83 328 408 85 617 21 778 88 97 932. **7**081 185 95 259 389 405 9 57 63 90 617 98 749 (300) 825 92 919 71 76. **8**004 85 202 58 84 89 311 (300) 73 416 33 60 530 48 662 81 92 733 51 70 807 13 53 925 32 (300) 55. **9**003 13 39 (600) 43 58 100 3 11 52 253 76 79 (300) 81 99 319 83 420 41 64 77 619 24 30 60 73 766 891 946 (300) 47.

10003 6 15 (15000) 30 91 141 42 44 (300) 47 63 201 19 29 51 85 (300) 99 413 (300) 31 78 503 (300) 71 (600) 86 98 666 748 (3000) 59 62 68 821 22 (300) 27 67 913 68 91. **11**002 92 151 57 70 88 269 84 329 (1500) 49 405 59 501 623 66 719 41 (300) 837 46 904 32. **12**052 100 (600) 33 60 76 263 98 358 64 68 94 437 49 56 (600) 554 68 (600) 602 42 98 713 812 50 55 (300) 72 80 944. **13**015 120 88 269 98 300 3 (1500) 97 425 70 (600) 554 56 952 61 96 97. **14**009 12 71 77 87 118 29 57 371 84 467 80 503 7 34 (300) 86 602 710 79 888. **15**025 (1500) 70 175 214 60 68 330 83 93 404 504 8 54 80 (600) 85 89 608 11 53 706 8 87 886 (300) 948. **16**013 32 37 132 35 81 217 28 74 300 440 56 510 18 (1500) 34 49 86 90 98 645 96 (300) 707 837 53 (3000) 78 80 908 **17**070 95 114 63 87 91 216 23 (3000) 47 97 (3000) 309 (300) 39 44 (1500) 417 85 98 (1500) 507 69 605 42 75 91 749 (300) 94 804 19 65 937 45 47. **18**061 110 22 99 203 93 310 88 (600) 89 90 403 33 40 75 78 513 17 84 92 (600) 626 82 745 88 856 78 930 77 82. **19**022 42 71 (300) 247 86 89 306 (300) 60 90 94 453 531 36 55 624 736 56 819 947 91.

20066 (3000) 172 (3000) 82 225 32 314 54 95 403 9 611 19 747 (300) 59 859 903 72. **21**013 54 92 126 68 71 83 233 42 88 (600) 344 49 (1500) 68 404 (600) 21 (300) 51 79 86 (300) 88 510 33 41 54 81 617 21 28 65 (600) 66 77 93 710 59 808 15 52 80 909 32 53 92 96. **22**012 15 102 57 (300) 80 85 236 86 348 68 71 455 82 527 670 707 (600) 23 (3000) 806 37 87 89 906 23 (3000) 39 42 (600) 48 71 79. **23**010 39 65 173 (600) 74 258 60 61 365 83 446 95 97 502 (1500) 8 31 62 616 63 773 801 21 31 32 (300) 92 956 76. **24**052 (300) 72 122 69 289 351 83 459 80 508 44 82 (300) 618 19 747 (300) 66 81 91 95 (600) 862 906 35 88. **25**003 29 54 (300) 113 40 43 89 241 56 307 40 425 (300) 47 658 702 87 818 27 (300) 41 88 973 (3000). **26**005 19 57 61 68 75 94 133 77 534 670 76 83 96 (300) 97 99 701 30 59 68 94 873 83 97 914 50 84 93. **27**023 81 104 92 219 52 53 68 90 324 31 36 (300) 91 402 22 518 26 68 (6000) 81 640 43 734 (3000) 61 86 839 52 (300) 63 98 930 65 76 (300) 83. **28**074 130 78 99 212 52 57 70 326 63 87 (300) 405 35 58 78 502 12 33 44 75 603 47 (300) 712 812. **29**023 57 64 124 52 (600) 91 251 358 (600) 91 490 578 741 803 46 60 (3000) 965 (600),

30,004 37 53 67 101 3 38 42 277 309 36 58 70 494 536 (1500) 42 (3000) 613 19 58 65 99 (300) 764 71 87 820 72 933 (300) 34 55 99 (1500). **31**,016 33 (3000) 42 108 41 95 266 70 (300) 405 19 68 (1500) 94 552 659 869. **32**,020 62 76 219 26 37 47 53 79 411 18 (300) 26 59 509 75 653 58 7. 723 41 59 820 30 60 (300) 82 954 **33**,020 75 107 11 223 68 330 413 18 58 73 82 531 (1500) 41 600 74 783 815 33 911 37 38. **34**,036 50 28 29 35 275 328 (300) 32 61 (300) 416 37 508 (300) 48 672 711 14 850 92 902. **35**,055 115 24 (1500) 70 79 248 86 305 42 407 26 31 (1500) 57 542 44 92 (300) 780 804 73 (600) 92 905 22 32 64. **36**,034 148 90 323 448 91 547 56 59 635 796 802 54 953 72. **37**,031 40 43 50 122 203 26 35 356 65 68 70 95 420 75 (300) 514 35 77 87 697 (3000) 795 852 903 96. **38**,308 446 (600) 99 677 750 921 (600) **39**,192 221 (1500) 330 (300) 432 46 529 (300) 654 (600) 703 812 36 41 56 76 962.

40064 70 92 163 259 348 70 79 402 606 19 26 41 75 822 73 (600) 903 47 69 **41**187 209 10 27 333 (300) 404 11 525 54 685 751 941 (600). **42**024 (3000) 38 141 65 99 207 306 81 487 574 78 641 (300) 718 44 851 92 913 99 (1500). **43**022 47 58 85 141 223 52 95 (1500) 340 61 89 424 (300) 36 607 22 701 912 19. **44**012 52 95 100 32 33 (300) 43 236 (600) 513 (1500) 90 631 (300) 798 839 931 44. **45**362 (300) 400 80 504 42 50 608 23 (600) 95 (300) 99 (600) 818 19 (3000) 44 950 (1500) 991. **46**057 168 241 80 309 62 434 562 80 669 75 77 715 89 (1500) 811 (300) 922. **47**038 56 104 92 306 84 465 501 (300) 48 601 11 43 74 (300) 747 77 93 (600) 848. **48**019 21 49 76 215 24 66 310 435 533 69 658 (300) 732 83 854 68 989. **49**136 (600) 205 309 (1500) 400 404 552 880 99 951.

50017 65 (600) 241 (3000) 43 (1500) 44 (3000) 94 (300) 364 89 402 550 617 22 89 738 95 97 889 921 79. **51**043 89 (600) 131 64 70 98 203 (1500) 28 47 87 389 98 480 554 56 59 85 653 716 43 899 915 90. **52**028 102 18 35 56 (300) 77 80 (300) 201 (1500) 311 73 402 6 42 65 68 70 (600) 74 548 57 65 74 (1500 854 (300) 75 79 **53**009 64 65 153 60 233 71 304 34 80 93 98 405 (300) 74 (3000) 579 (300) 86 (1500) 604 33 48 (600) 88 785 (1500) 801 14 62 902 (300) 41 86 94. **54**095 122 218 33 34 (300) 40 78 318 410 20 25 65 66 67 85 526 (300) 81 91 742 (6000) 67 (600) 826 38 95 961. **55**014 57 71 (300) 153 60 90 224 43 71 97 301 (300) 4 23 55 57 81 94 442 57 (300) 93 537 54 (1500) 648 64 700 13 48 68 77 89 (300) 809 33 66 990. **56**008 9 10 16 77 83 103 223 48 308 22 (3000) 42 481 90 536 618 80 88 (300) 740 (3000) 59 77 822 62 64 97 930 (1500) 80 (600). **57**042 44 75 79 104 (600) 296 325 31 (1500) 39 422 82 (300) 526 45 627 (1500) 36 38 749 (300) 808 13 922 27. **58**009 53 145 222 80 343 477 503 80 647 722 32 59 (1500) 85 823 41 42 85 991 97. **59**158 73 95 (300) 208 12 36 58 63 302 451 53 93 534 661 88 709 12 54 77 92 879 85 904 (600) 39 65 (600).

60007 126 43 252 68 72 327 48 53 490 (1500) 501 26 (1500) 60 653 (600) 65 736 81 83 800 23 922 37. **61**005 18 53 100 12 16 (300) 43 46 88 225 (300) 47 98 316 (300) 32 43 84 447 518 53 (600) 55 66 618 21 28 (6000) 57 75 729 63 64 81 927 84. **62**082 187 211 42 (300) 70 362 (6000) 86 410 69 78 524 28 45 69 601 19 38 53 (600) 73 721 24 68 93 818 27 37 (1500) 38 62 96 922. **63**030 139 (1500) 277 372 520 37 73 635 83 92 766 (300) 841 68 75 933 36 58 87 (300) 89. **64**161 238 313 38 76 (300) 473 98 601 (300) 2 51 (300) 744 66 (3000) 67 801 69 (300) 97 914 95. **65**048 72 80 (1500) 174 226 49 64 358 (3000) 92 407 18 31 508 15 63 661 68 73 (300) 715 (300) 823 48 926. **66**058 428 564 602 (300) 75 808 (3000 38 59 88 903 16 26 42 (300) 82 95 (3000). **67**020 28 34 72 218 85 319 410 19 53 560 (1500) 86 699 739 58 (300) 844 88 901 55 (300). **68**091 109 16 (600) 235 59 91 349 70 434 39 48 726 (1500). **69**090 121 24 (300) 65 89 669 70 352 476 78 512 661 69 71 97 713 30 33 (600) 38 87 96 97 942.

70001 19 58 91 103 (600) 12 16 49 224 (300) 392 (300) 456 57 79 (300) 97 509 699 733 (600) 90 821 87 911 93. **71**066 74 127 56 90 285 326 90 415 51 (1500) 97 655 716 33 37 853 61 70 95 948 79 90. **72**308 (300) 95 493 94 532 41 713 28 58 86 87 862 88 (600) 939 (3000) 85. **73**071 197 (1500) 238 60 84 (1500) 92 438 62 86 552 (300) 729 810 13 54 (600) 84 93 902 (1500) 34 58 85 (600). **74**039 91 98 (300) 108 17 (3000) 23 216 (300) 30 36 46 409 37 42 91 99 511 20 (300) 59 88 741 63 (300) 91 (300) 800 9 20 42 909. **75**120 30 53 (1500) 70 286 301 51 (300) 82 486 580 96 (300) 600 14 79 796 837. **76**103 54 68 423 90 93 509 (600) 92 93 95 (3000) 607 23 787 (300) 870 79 (300) 94. **77**014 (300) 15 (3000) 92 110 (1500) 78 93 228 96 302 6 413 507 667 788 810 58 66 99. **78**042 144 211 87 (300) 349 (3000) 423 552 693 58 837 (300) 949. **79**113 94 340 49 89 426 (300) 763 66 (600) 93 814 29 38 (1500) 68 79 85 93.

80024 59 228 71 75 314 27 (300) 37 408 85 657 82 97 705 892 922 44. **81**047 48 67 76 160 209 16 74 71 301 5 73 92 451 60 65 514 (300) 20 24 29 42 602 41 86 736 49 850 73 922 70 81 89. **82**056 117 75 (1500) 360 577 669 (1500) 756 840 910 (300) 29 31 96. **83**088 114 201 23 29 49 (300) 361 431 596 675 898 916 (300) 92. **84**037 50 74 86 (300) 133 (300) 49 50 53 73 299 397 (1500) 469 528 67 624 738 860 (300) 908. **85**121 23 233 70 339 46 (3000) 64 86 454 65 86 521 85 792 835 50 (600). **86**163 71 233 48 (300) 90 383 400 38 57 558 60 65 75 76 677 743 88 827 998. **87**038 157 59 (300) 206 11 (300) 50 53 (300) 94 339 94 444 88 544 92 780 92 835 (300) 74 963. **88**011 66 108 13 49 348 85 420 28 715 40 78 846 (1500) 86 902 13 18 26 (600) 36 48 60 78. **89**006 60 85 91 117 (300) 50 200 317 57 62 69 83 443 (300) 92 556 (3000) 57 (3000) 600 10 18 66 74 95 (600) 705 91 800 913 57 59 (1500) 82.

90034 (300) 103 (300) 6 77 (3000) 363 405 (300) 522 26 68 610 57 751 891. **91**019 (600) 35 71 86 103 24 (300) 40 (3000) 247 354 (300) 71 417 35 (3000) 45 67 517 72 (600) 87 600 12 (600) 30 96 702 9 865 76 921 27. **92**207 31 (300) 305 462 543 673 700 79 94 911 24 68. **93**027 117 35 39 96 244 468 502 (300) 91 611 34 55 789 819 910 23 (300) 62. **94**003 4 31 65 69 83 112 200 6 46 489 525 46 625 46 82 (1500) 720 99 827 56 85.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a M., 11. Februar. Schwach.

[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20, 385. Pariser Wechsel 81, 06. Wiener Wechsel 171, 60. Böhmische Westbahn 150. Elisabethbahn 141½. Galizier 209. Franzosen*) 221. Lombarden*) 65½. Nordwestbahn 95¾. Silberrente 57⅜. Papierrente 54½ Russ. Bodenkredit 75⅞. Russ 1872 84⅞. N. Russ. 84½. Amerikaner 1885 98½. 1860er Loose 107½. 1864er Loose 262, 00 Kreditaktien*) 193 Oesterr. Nationalbank 690, 00. Darmst. Bank 108⅜. Berliner Bankver. —. Frankfurt Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 73½ Hess. Ludwigsbahn 82⅜. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 154, 00. Ung. Schatzanw. alt 100½. do. do. neue 96¼ do. Osth.-Obl II 64⅝. Centr.-Pacific 100⅞. Reichsbank 155⅞. Reichsanl. 95⅝. Oest. Goldrente 64⅛. Ung. Goldrente 79.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 192½, Franzosen 221⅛, 1860er Loose —, Lombarden —, Ungar. Goldrente — —, Neue russische Anleihe —, Galizier —.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 191⅛, Franzosen 219½, 1860er Loose 106½, Galizier 207½, Ung. Goldrente — —, ungar. Schatzanweis. I. Emission —, do. II. Emis. —, Lombarden —, Goldrente 78½, Silberrente 56⅝, Papierrente 53⅞, ungar. Goldrente 78¾, Reichsbank —, Neueste Russen 84 9/16. Matt.

Wien, 11. Februar. Spekulationswerthe, Bahnen und Renten bei geringem Verkehr matt, Devisen stagnirend.

[Schlußkurse.] Papierrente 64, 20. Silberrente 67, 50. 1854er Loose 108, 50. Nationalbank 805, 00. Nordbahn 1982, 50. Kreditaktie 225, 20. Franzosen 258, 50. Galizier 245, 00. Kasch.-Oderberg 105 50. Pardubitzer 91, 50. Nordwestb. 109, 00. Nordwestb. Lit. B. — — London —, —. Hamburg 57, 85. Paris 47, 15. Frankfurt 57 85 Amsterdam 97, 90. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 161, 70. 1860er Loose 112, 20. Lombarden 77, 00. 1864er Loose 138 70. Unionbank 66, 50. Anglo-Austr. 98, 10. Napoleons 9, 47. Dukaten 5, 60. Silbercoup. 104, 00. Elisabethbahn 165, 00. Ung. Prämienanl. 78, 20. Marknoten 58, 40. Türkische Loose 14, 75. Oesterr. Goldrente 75, 40. Ung. Goldrente 92,75.

Wien, 11. Februar. Abendbörse. Kreditakt. 222,75, Franzosen 257, 00, Galizier 243, 50, Anglo-Austr. 96, 00, Lombarden —, —, Silberrente —, —, Papierrente 63, 80, Goldrente 74, 85, Marknoten 58, 65, Nationalbank —, —, Napoleons 9, 52½, Ungar. Goldrente 92, 15, österr. Goldrente —. Matt, Gold steigend.

Paris, 11. Februar. Matt.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 73, 34. Anleihe de 1872 109, 77½. Italienische 5proz. Rente 73, 55. do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 546, 25. Lombard. Eisenbahn-Akt. 168, 75. do. Prioritäten 238, 00. Türken de 1865 8, 80. do. de 1869 44, 60. Türkenloose 32, 20. Oesterr. Goldrente 64¼. Ungar. Goldrente 78½.

Crédit mobilier 162, Spanier extér. 12⅝, do. intér. 11⅞, Suezkanal-Aktien 762, Banque ottomane 366, Societe generale 463, Credit foncier 617, neue Egypter 135. Oesterr. Goldrente —, — Wechsel auf London 25, 15.

Brüssel, 11. Februar. Oesterr. Papierrente 55 3/16.

Florenz, 11. Febr. 5 proz. Italienische Rente 81, 10, Gold 21, 75.

London, 11. Februar.

Konsols 95⅜. Ital. 5proz. Rente 73. Lombarden 6⅝. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9½. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue — 5prozent. Russen de 1871 83¼. do. do. 1872 83 do. 1873 82½. Silber 54⅛. Türk. Anleihe de 1865 8½. 5proz. Türken de 1869 —. 5proz. Vereinigt. St. pr. 1885 —. do. 5proz. fund. 105. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente — —. 6proz. ungar. Schatzbonds 99½. 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. 94. 6proz. Peruaner —. Spanier 12½.

Platzdiskont 1½ pCt.

Newyork, 9. Februar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 2⅛, niedrigste 2. Wechsel auf London in Gold 4 D. 81½ C. Goldagio 2. 5/20 Bonds per 1885 —. do. 5proz. fundirte 103⅝. 5/20 Bonds per 1887 105. Erie-Bahn 9¼. Zentral Pacific 104⅝. Newyork Zentralbahn 105¼.

Produkten-Course.

Danzig, 10. Februar. [Getreide-Börse.] Wetter: Schnee, Regen. Wind: W.

Weizen loko fand Anfangs des Marktes gute Kauflust und zu festen Preisen für gute helle und fein Qualität, andere Gattungen wurden weniger beachtet und im Laufe des Marktes bei gedrückten Preisen die Stimmung dafür recht matt geworden. Bezahlt ist für Sommer 124, 126 Pfd. 194 M., bezogen aber hell 122–3 Pfd. 203 M., bunt und hellfarbig 112–125 Pfd. 165–205 M., glasig 126–131 Pfd. 215–219 M., hellbunt 117–126 Pfd. 205–224 M., hochbunt glasig 126–130 Pfd. 225–230 M., weiß 127–28 Pfd. 232 M. per Tonne. Russischer Weizen brachte gleichfalls in den weißen, hellen und rothen schweren Sorten feste letzte Preise, andere Gattungen ohne Kauflust, und mußten solche im gedrückten Preisverhältniß abgegeben werden. Bezahlt ist für ordinär 110 Pfd. 140/155 M., Ghirka abfallend besetzt 113–120 Pfd. 162–175 M., besserer 123 bis 129 Pfd. 180–190 M., roth Winter- 123–126 Pfd. 185–197 M., besserer 126, 128 Pfd. 199–200 M., milde roth 122–127 Pfd. 203–207 M., besetzt 142 Pfd. 210 M., Ghirka 134 Pfd. 204 M., hellglasig 118/19 Pfd. 207, 210 M., hellbunt 122–129 Pfd. 220–230 M., Sandomirka hellbunt 223–24 Pfd. 226 M., weiß 123 Pfd. 235 M. per Tonne. Termine geschäftslos, April-Mai 213 M. Gd., Mai-Juni 216 M. Gd., Juni-Juli 217 M. Gd. Regulirungspreis 212 M.

Roggen loko unverändert, unterpolnischer und inländischer 120 Pfd. 130 M., 121 Pfd. 131 M., 122/3 Pfd. 133½ M., 123–124 135 M., 127–128 Pfd. 141½ M., russischer 111–12 Pfd. 119⅕ M., 113–118 Pfd 121–126 Mk., 118–119 Pfd. 129⅕ M. per Tonne bezahlt. Termine April-Mai unterpolnischer und inländischer 140 M. Br., Mai-Juni unterpolnischer 142 M. Br. Regulirungspreis 130 M. — Gerste loko große 111 Pfd. 160 M., 113 Pfd. 170 M., russische in echt feinster Waare flau und sehr schwer verkäuflich, weiße 107 Pfd. 160 M., 104/107 Pfd. 145–147 M., 101–104 Pfd. 119, 120 M., Futter- 102 bis 111 Pfd. besetzt 112, 115, 116 M. per Tonne bezahlt. — Hafer loko russischer nach Qualität 92–110 M. per Tonne. — Erbsen loko Mittel- 130, 132 M. russische Mittel- 127, 130 M., Futter- 115, 120 M. per Tonne. — Kleesaat loko rothe 100, russische nach Qualität 34 bis 100 M. per 100 Kilo bezahlt. — Hanfsaat loko russische brachte 165 M per Tonne. — Spiritus loko wurde zu 48,75 M. verkauft.

Köln, 11. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen fester, hiesiger loko 23, 00, fremder loko 22,50, per März 21, 75, pr. Mai 21, 40. Roggen, loko 16, 50, per März 14, 70, per Mai 14, 95. Hafer loko 15, 25, pr. März 14, 80. Rüböl loko 37, 25, pr. Mai 36, 10.

Hamburg, 11. Februar. Getreidemarkt.) Weizen loko und auf Termine ruhig. Roggen loko ruhig, auf Termine still. Weizen pr. April-Mai 210½ Br., 209½ Gd., per Mai-Juni per 1000 Kilo 212 Br., 211 Gd. Roggen pr. April-Mai 151 Br., 150 Gd. pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. Hafer flau. Gerste still. Rüböl matt, loko 74, pr. Mai pr. 200 Pfd. 72. Spiritus unveränd, pr. Februar 40½, pr. März-April 41¼, pr. April-Mai 41½, per Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 42. Kaffee sehr ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum besser, Standard white loko 10, 90 Br., 10, 75 Gd., pr. Februar 10, 75 Gd., pr. August-Dezember 12, 40 Gd. Wetter: Wolkig.

Bremen, 11. Februar. Petroleum besser. (Schlußbericht.) Standard white loko 11, 25, per März 11, 25. pr. April 11, 25, per September 12, 25, per August-Dezember 12, 50.

Pest, 11 Februar. Produktenmarkt. Weizen loko ruhiger. Termine matter pr. Frühjahr 10, 77 Gd., 10, 82 Br. Hafer per Frühjahr 6, 65 Gd., 6, 70 Br. Mais, Banat per Frühjahr —.

Paris, 11. Februar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, pr. Februar 30, 25, pr. März-April 30, 25, pr. Mai-Juni 30, 50, per Mai-August 30, 50. Mehl weichend, pr. Februar 65, 75, per März-April 65, 75, per Mai-Juni 65, 75, per Mai-August 65, 75. Rüböl weich., per Februar 96, 50, pr. März 96, 50, pr. April 96, 50, per Mai-August 94, 00. Spiritus, matt, per Februar 57, 00, pr. Mai-August 58,00.

Paris, 11. Februar. Rohzucker behauptet, Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogramm 55, 00, Nr. 5 7/9 per Februar per 100 Kilogr. 61, 00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. pr. Februar 64, 25, pr. März 64, 50, per Mai-August 65, 50.

London, 11. Februar. Havannazucker flau.

London, 11. Februar. An der Küste angeboten 25 Weizenladungen. Tendenz: Fest.

London, 11. Februar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 2. bis zum 8. Februar: Englischer Weizen 1688, fremder 35,307, englische Gerste 2084, fremde 5807, englische Malzgerste 19,367, fremde —, englischer Hafer 899, fremder 34.754 Qrts. — Englisches Mehl 17,743 Sack, fremdes 4430 Sack und 4153 Faß.

London, 11. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, angekommene Ladungen 6 d. billiger. Andere Getreidearten nominell unverändert. — Wetter: Regnerisch.

Glasgow, 11. Februar. Roheisen. Mixed numbres warrants 51 sh. 3 d.

Amsterdam, 11. Februar. Bancazinn 40.

Amsterdam, 11. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unver., pr. März 317, pr. Mai —. Roggen loko unveränd., auf Termine matt, pr. März 178, pr. Mai 181. Raps per Mai —, per Herbst 40 Fl. Rüböl loko 42¼, pr. Mai 41, per Herbst 39. — Wetter: Regnerisch.

Newyork, 8. Februar. [Baumwollen-Wochenbericht.] Zufuhren in allen Unionshäfen 134,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 70,000 B., nach dem Kontinent 48,000 B., Vorrath 916,000 B.

Produkten-Börse.

Berlin, 11. Februar. **Wind**: NNW. — **Barometer**: 27,10°. — **Thermometer**: 1° R. — **Witterung**: Schneefall.

Weizen loko per 1000 Kilogr. M. 185—225 nach Qual. gef., gelber märkischer — — gelber uckermärkischer 200 a. B., feiner weißer polnischer 200 ab Bahn bezahlt, gelber per diesen Monat —,— bez., per April-Mai 203,0 bez., per Mai-Juni 206,5 B., 206 G., per Juni-Juli 208,0 B., 208 G. — Roggen loko per 1000 Kilogramm 134—148 Mark nach Qualität gefordert, russischer 135—140 ab Bahn bezahlt, feiner do. —,— ab Bahn bezahlt, inländischer 139—146 ab Bahn bez., per diesen Monat 144 144,5 bez., per Febr.-März do., per April-Mai 145—145,5 bez., Mai-Juni 144,5—145 bez., per Juni-Juli do. — Gerste loko per 1000 Kilogramm M. 120—195 nach Qualität gef. — Hafer loko per 1000 Kilogramm 105 165 nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 115—135 bez., russischer 105—133, pommerscher 125—135, schlesischer 125—136, galizischer —,—, böhmischer 125 bis 136, feiner russischer 136—142 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 137,0 bez., per Mai-Juni 139,0 bez. Juni-Juli 141,0 bz. — Erbsen per 1000 Kilgr. Kochw. 151—195 nach Qualität, Futterwaare 135 bis 150 nach Qualität. — Raps per 1000 Kilogramm 310—330 bez. Rübsen 310—325 bez. — Leinöl loko per 100 Kilogramm ohne Faß 61 bez. — Rüböl per 100 Kilogramm loko ohne Faß 69,3 bez., mit Faß — bez., per diesen Monat 69,2 bz., Febr.-März do. bez., April-Mai 68,9—69,1—69 bez., per Mai-Juni do. bez., Juni-Juli —,— bez., per September-Oktober 66,0 Gd. — Petroleum (raffin.) (Standard white) per 100 Kilogramm mit Faß loko 24,5—00,0 bez., per diesen Monat 24,5—00,0 bez., per Februar-März do. März-April — bez., pr. September-Oktober — bez. — Spiritus per 100 Lit. à 100 pCt. = 10,000 pCt. ohne Faß 51,5 bez., per diesen Monat 50,8—51,0 bez., Febr.-März do. bez. per April-Mai 51,9—52,6 bez., per Mai-Juni 52,3—52,8 bez., per Juni-Juli 53,2—53,8 bez., per Juli-August 54,3—54,8 bez., August-Sept. 54,8—55,5 bez. — Mais per 1000 Kilo loko alter 150 bis 155 gef., do. neuer — gefordert, defekter moldauer —, def. russischer —, geringer russ. —. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per diesen Monat 20,00 bez., per Februar-März do. bez., per März-April 20,10 bez., per April-Mai 20,20 bez., Mai-Juni 20,30 bez., Juni-Juli 20,30 bez. — Juli-Aug. — Mehl Nr. 0 28,00—27,00, Nr. 0 und 1 26,50—25,50. — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50. Nr. 0 und 1 20,00—18,00 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Ztg.)

Stettin, 10. Februar. **An der Börse.** (Amtlicher Bericht.) **Wetter**: Bewölkt — Temperatur + 3° R., **Barometer**: 28.2. — **Wind** NW.

Weizen fest und höher, per 1000 Kilo loko gelber geringer 170—180 M., mittel 185—200 M., feiner bis 206 M., weißer geringer 176—190 Mk., mittel 192—205 Mk., feiner 212 Mk., per Frühjahr 207,5 bis 209—208,5 Mk. bez., per Mai-Juni 208,5—210—209,5 Mark bez., per Juni-Juli 210 M. bez. u. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko inländischer 126 bis 138 M., russischer 131—137 Mk., per Februar 140 Mk. nom., per Frühjahr 143,5—144 Mark bez., per Mai-Juni do. — Gerste still, per 1000 Kilo loco Brau- 160—178 M., Futter- 120 bis 143 Mk. — Hafer stille, per 1000 Kilo loco alter 146 bis 156 Mk., neuer 125 bis 135 Mk. — Erbsen per 1000 Kilo per Frühjahr Futter- 143 M. bez. — Winterrübsen per 1000 Kilo per September-Oktober 302 Mark Br. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 73 Mark Br., per Februar 70,5 M. Br. per April-Mai 69,5 Mark 70 Br., u. Gd., per September-Oktober 66,25 Mk. Br. — Spiritus (Sonnabend ist statt loko ohne Faß 49—50 M. bez. 49,5 M. bez. zu lesen) matter per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 49,3 Mark bez., per Frühjahr 51,2—51—51,1 M. bez., per Mai-Juni 52 Mk. Br. u. Gd., per Juni-Juli 53 Mk. bez. per Juli-August 54 Mk. Br., per August-September 54,8 Mk. Br. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 140 Mk., Rüböl 70,5 Mk. — Petroleum loko 12 Mk. bez. Regulirungspreis 12 Mk., per September-Oktober 12,5 Mark Br., 12,25 Mk. Gd.

(Ostsee-Ztg.).

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1878.

Datum	Stunde	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
11. Febr.	Nachm. 2	27" 6'''08	+ 1°0	W 1-2	bedeckt Ni.
11. „	Abnds. 10	27" 8'''95	— 2°0	NW 2-3	heiter
12. „	Morgs. 6	27" 9'''71	— 1°5	NW 3	bedeckt Ni.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. Februar Mittags 1,70 Meter
„ „ 11. „ „ 2,02 „ (Eisgang.)

Berlin, 11. Februar. Der gestrige Verkehr war wenig belebt gewesen und hatte nach einer stark abgeschwächten Eröffnung einen recht festen Schluß gezeigt. Die vorliegenden politischen Nachrichten fanden heute ebenso wie gestern eine sehr getheilte Auffassung und übten eher einen abschwächenden Einfluß. Doch war der Hauptgrund der zunehmenden Mattigkeit, welche im Anschluß an die auswärtigen Meldungen hier herrschte, in dem nicht unbedeutenden Uebergewicht der Engagements in schwachen Händen zu suchen. Wie sehr Gewinnstnahmen und Blankoverkäufe drückten, zeigte heute vor Allem der lokale Markt. Die rheinisch-westfälischen Bahnaktien gaben rasch etwa je 1 Proz. nach, Diskonto-Kommandit-Antheile 1½, Laurahütte 1 Prozent. Doch auch der internationale Markt erlag immer mehr einem Drucke, welchen zunächst die allgemeine Geschäftsunlust übte, dann aber auch die auftauchenden beunruhigenden Nachrichten, unter denen namentlich die wiener Börse litt. Die Mobilmachung in Oesterreich-Ungarn ward allerdings sofort dementirt, doch erhielt sich eine immer weiter gehende Verstimmung ungeschwächt auf der Tagesordnung. Franzosen, deren Einnahmen einer wenig günstigen Zukunft entgegen zu gehen scheinen, büßten rasch etwa 6 Mark ein, Kreditaktien 4 Mark, russische Anleihen 1 Proz. und die übrigen Renten lagen gleichfalls recht matt, wenn auch die Einbußen zunächst sich in engen Grenzen hielten. Die gegen baar gehandelten Werthe hielten sich noch verhältnißmäßig am festesten und litten nur unter großer Geschäftslosigkeit. Einzelne leichte Bahnen, wie namentlich Görlitzer, fanden sogar seitens der kleinen Spekulation beste Beachtung. Bank- und Industriepapiere blieben vernachlässigt. Anlagewerthe waren wenig verändert, deutsche Anleihen und Pfandbriefe recht fest. Prioritäten still. Ausländ. Eisenbahn-Obligationen erschienen etwas schwächer, aber mäßig belebt. Die zweite Stunde verlief ohne besondere Schwankungen matt. Ultimo handelte man Franzosen 445—442, Lombarden 130,50, Kreditaktien 387—5,50—6,50—5,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 119—118, Wilhelmine Victoria zog 2,50 an, Aachen-Höngener 1, Löwe 1,10, Pommersche Maschinen 1, Görlitzer Prioritäten C. 1¾, Potsdamer verloren 0,90. Der Schluß war etwas fester.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 11. Februar 1878.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,80 bz
do. neue 1876	4	96,10 bz
Staats-Anleihe	4	96,20 bz
Staats-Schldsch.	3½	92,90 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,75 bz
do. do.	3½	89,70 B
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,75 B
Rheinprovinz do.	4½	101,80 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	100,70 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,40 bz G
do.	5	105,80 bz G
Landsch. Central	4	95,[illegible]0 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,25 bz
do. neue	3½	84,25 bz
do.	4	95,75 B
do. neue	4½	
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	83,75 B
do.	4	95,30 bz
do.	4½	101,10 bz B
Pommersche	3½	84,00 B
do.	4	95,00 bz B
do.	4½	101,90 bz G
Posensche, neue	4	94,60 G
Sächsische	4	94,25 bz G
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,30 bz
do.	4	95,90 bz G
do.	4½	101,75 bz G
do. II. Serie	5	105,00 bz
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	95,75 bz
Pommersche	4	95,70 bz
Posensche	4	95,40 bz
Preußische	4	95,60 G
Rhein- u. Westfäl.	4	97,75 bz
Sächsische	4	96,10 bz
Schlesische	4	95,80 G
Souvereigens		20,305 bz
Napoleonsd'or		16,22 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		4,185 G
Imperials		16,66 G
do. 500 Gr.		1392 bz
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,10 bz
Oesterr. Banknot.		171,40 bz
do. Silbergulden		177,90 bz
Russ. Noten.		218,50 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 à 100th.	3½	140,00 bz G
Hess. Prsch. à 40th.	—	242,50 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	121,20 bz
do. 35fl.-Obligat.	—	139,90 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	122,90 bz
Brschw. 20thl.-L.	—	81,50 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	110,40 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,50 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	107,90 bz
do. II. Abth.	5	106,00 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866.	3	173,70 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,50 G
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose.	—	18,70 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	105,60 bz
Oldenburg. Loose.	3	137,50 B
D. G.-C.-B.-Pf. 110	5	100,00 bz G
do. do.	4½	92,90 bz G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,50 G
do. do.	4½	95,00 G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,50 B
Nrdd. Grder.-H.-A.	5	95,25 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	95,25 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	97,00 bz
do. II. IV. rkz. 110	5	91,50 bz B
Pomm. III. rz. 100	5	86,50 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	101,75 bz G
do. do. 100	5	100,75 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,25 bz
do. unk. rückz. 110	5	[illegible]6,50 bz G
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	94,30 bz G
do. do.	5	94,30 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	99,00 G
do. do.	4½	93,25 G
Stett. Nat.-Hyp.	5	93,00 bz G
do. do.	4½	93,50 bz G
Kruppsche Oblig.	5	106,10 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	101,90 bz G
do. do. 1885	6	98,70 G
do. Bds. (fund.)	5	100,50 bz G
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A.	6	103,90 G
do. do.	7	107,00 bz G
Oestr. Gold-Rente	4	64,10 bz
Oestr. Pap.-Rente	4½	54,75 bz
do. Silb.-Rente	4½	57,10 bz G
do. 250 fl. 1854	4	99,25 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	296,75 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	107,25 bz
do. do. v. 1864	—	262,10 G
Ung. St.-Eisb.-Akt.	5	71,80 bz B
do. Loose.		153,[illegible]0 G
do. Schatzsch. I.	6	100,8[illegible] bz
do. do. kleine	6	100,80 bz
do. do. II.	6	96,00 bz
Italienische Rente	5	74,30 bz
do. Tabak-Obl.	6	102,60 G
do. do. Aktien	6	
Rumänier.	8	
Finnische Loose	—	37,25 bz
Russ.-Centr.-Bod.	5	79,75 bz
do. Engl. A. 1822	5	81,60 bz G
do. do. A. v. 1862	5	83,50 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. consl. A. 1871	5	84,10 bz
do. do. 1872	5	84,10 bz
do. do. 1873	5	84,10 bz
do. Bod.-Credit	5	75,50 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	160,75 bz
do. do. v. 1866	5	160,75 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	81,75 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	83,30 bz
do. do. kleine	4	78,10 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	66,60 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	58,75 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	9,20 B
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	26,80 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	171,15 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	170,10 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	218,50 bz
do. 100 Rub. 3 M.	218,50 bz
Warschau 100 R. 8 T.	218,50 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt., Bankdiscounto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank.	4	103,00 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	32,50 bz G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	44,90 bz
Berliner Bankverein.	fr.	39,00 G
do. Comm.-B. Sec.	fr.	75,00 G
do. Handels-Ges.	4	71,00 bz G
do. Kassen-Verein.	4	147,00 G
Breslauer Disc.-Bk.	4	61,75 G
Centralbk. f. Bauten	4	4,50 B
Centralbk. f. Ind. u. H.	fr.	70,50 bz G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	10,20 G
Chemnitzer Bank-V.	4	76,75 bz B
Coburger Credit-B.	4	67,10 bz
Cöln. Wechslerbank	4	67,50 bz
Danziger Bank	fr.	26,00 bz
Danziger Privatbank	4	103,50 G
Darmstädter Bank	4	107,75 bz
do. Zettelbank	4	96,00 B
Dessauer Creditbank	4	61,00 G
do. Landesbank	4	11[illegible],75 G
Deutsche Bank	4	95,50 bz G
do. Genossensch.	4	89,50 G
do. Hyp.-Bank	4	90,00 B
do. Reichsbank	4½	
do. Unionbank	fr.	14,50 G
Disconto-Comm.	4	117,75 bz
do. Pro.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	72,10 bz G
do. Handelsbank	4	4[illegible],75 G
Gew.-B. H. Schuster	fr.	
Gothaer Privatbank	4	36,00 G
do. Grundcreditbk.	4	101,50 B
Hypothek. (Hübner)	4	99,60 bz G
Königsb. Vereinsbank	4	84,00 G
Leipziger Creditbank	4	106,60 G
do. Discontobank	4	67,[illegible]0 B
do. Vereinsbank	fr.	
do. Wechselbank	fr.	38,90 B
Magdeb. Privatbank	4	105,50 B
Mecklenb. Bodencredit	4	66,00 G
do. Hypoth.-Bank	4	62,75 bz G
Meininger Creditbank	4	73,50 bz G
do. Hypothekenbk	4	93,50 bz G
Niederlausitzer Bank	4	78,25 G
Norddeutsche Bank	4	137,25 G
Nordd. Grundcredit	4	79,25 bz G
Oesterr. Kredit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien	4	41,00 bz B
Petersb. Discontobank	4	106,00 B
do. Intern. Bank	4	94,00 B
Posen. Landwirthsch.	4	
Posener Prov.-Bank	4	101,70 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	96,10 G
do. Centralboden.	4	[illegible]7,[illegible]0 bz
do. Hyp. Spielh.	4	19,90 bz
Product.-Handelsbank	4	79,60 B
Provinz.-Gewerbebk.	4	
Rittersch. Privatbank.	fr.	
Sächsische Bank	4	105,80 bz G
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	102,50 bz
Schaaffhaus. Bankv.	4	52,90 bz G
Schles. Bankverein	4	8[illegible],00 bz G
Schles. Vereinsbank	fr.	57,75 G
Südd. Bodencredit	4	[illegible]3,25 G
Thüringische Bank	fr.	5,25 bz G
Vereinsbank Quistorp	fr.	0,20 B

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhofer	4	95,50 G
Dannenb. Kattun	4	
Deutsche Baugel.	4	59,75 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	5,75 G
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	23,25 bz B
Dortmunder Union	4	7,0[illegible] bz G
Egell'sche Masch.-Act.	4	12,75 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	12,00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	28,00 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	91,75 bz G
Georg-Marienhütte	4	63,50 bz B
Hibernia u. Shamr.	4	46,00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	71,25 G
Kramsta, Leinen-F.	4	62,25 G
Lauchhammer	4	18,25 G
Laurahütte	4	76,00 bz G
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	22,4[illegible] bz B
Magdeburg. Bergw.	4	118,00 B
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	57,00 G
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B.	4	54,00 bz
Oberschles. Eis.-Bed.	4	31,00 bz B
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	43,00 B
Phönix B.-A. Lit. B.	4	32,00 B
Redenhütte	4	4,00 bz B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	84,00 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	12,50 bz
Union-Eisenwerk	fr.	0,60 G
Unter den Linden	4	15,50 G
Berl. Bau-B.	fr.	104,00 bz
Westend (Quistorp)	fr.	0,50 G
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen	4	8,00 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	19,8[illegible] bz
Altona-Kiel	4	26,75 G
Bergisch-Märkische	4	74,6[illegible] bz
Berlin Anhalt	4	86,75 bz
Berlin-Dresden	4	12,75 bz
Berlin-Görlitz	4	15,75 bz
Berlin-Hamburg	4	170,50 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Berl.-Potsd.-Magdeb.	4	79,00 G
Berlin-Stettin	4	102,50 G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	63,75 bz
Cöln-Minden	4	9[illegible],50 bz
do. Litt. B.	5	
Halle-Sorau-Guben	4	14,00 bz G
Hann.-Altenbeken	4	11,60 bz
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	8,10 bz G
Magd.-Halberstadt	4	[illegible]6,25 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	96,75 G
Nordhausen-Erfurt	4	19,75 bz B
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	2[illegible],60 bz G
do. Litt. B.	3½	[illegible]5,50 B
do. Litt. E	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	37,60 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	96,50 bz G
Rheinische	4	106,25 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	[illegible]2,50 bz G
Rhein-Nahebahn	4	9,40 bz
Stargard-Posen	4½	10[illegible],90 bz
Thüringische	4	115,6[illegible] bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,25 bz B
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	99,75 bz G
Weimar-Geraer	4½	38,75 bz
Albrechtsbahn	5	6,00 bz
Amsterdam-Rotterd.	4	114,25 bz
Aussig-Teplitz	4	126,00 G
Baltische	4	
Böhm. Westbahn	5	75,10 G
Brest-Grajewo	4	41,70 bz G
Brest-Kiew	5	62,[illegible]0 bz
Dux-Bodenbach	4	16,10 bz G
Elisabeth-Westbahn	5	7[illegible],00 G
Kaiser Franz Joseph	5	56,50 bz
Galiz. (Karl Ludwig)	5	104,50 bz B
Gotthard-Bahn	fr.	[illegible]4,25 bz
Kaschau-Oderberg	5	44,75 bz
Ludwigsh.-Bexbach	4	178,6[illegible] G
Lüttich-Limburg	4	18,25 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	84,25 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	81,75 bz
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	185,00 bz
do. Litt. B.	5	81,75 bz G
Reichenb.-Pardubitz	4½	39,75 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	49,75 bz G
Rjask-Wjas	5	
Rumänier	4	25,00 bz B
Russische Staatsbahn	5	115,75 bz
Schweizer Unionbahn	4	7,80 bz G
Schweizer Westbahn	4	18,60 G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	35,25 bz
Vorarlberger	5	45,75 G
Warschau-Wien	4	164,50 bz B

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	25,50 bz G
Berlin-Görlitzer	5	31,80 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	4	
Chemn.-Aue-Adorf	—	37,00 bz G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	
Halle-Sorau-Guben	5	35,25 bz G
Hannover-Altenbek.	5	25,25 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	75,00 bz G
Magdeb.-Halberst. B	3½	68,25 bz G
do. do. C.	5	97,75 bz G
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	37,80 bz B
Oberlausitzer	5	23,00 bz G
Ostpreuß. Südbahn	5	85,00 bz G
Rechte Oderufer-Bahn	5	106,25 bz G
Rheinische	4	
Rumänische	8	73,30 bz G
Saalbahn	5	18,75 bz
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	—,— bz
Weimar-Geraer	5	17,40 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,10 G
do. do. II.	5	98,75 G
do. do. III.	5	97,00 bz B
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	—,— G
do. III. v. St. g.	3½	85,25 B
do. do. Litt. B.	3½	85,25 B
do. do. Litt. C.	3½	77,25 bz
do. IV	4½	—,— G
do. V.	4½	99,6 bz
do. VI.	4½	99,50 G
do. VII.	5	103,10 B
Aachen-Düsseldorf I.	4	91,75 G
do. do. II.	4	91,75 G
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	91,75 G
do. do. II.	4½	—,— B
do. Dortmd.-Soest	4	91,75 bz B
do. do. II	4½	—,— B
do. Nordb. Fr. W.	5	103,60 bz G
do. Ruhr-Cr.-K.	4	
do. do. II.	4	91,75 G
do. do. III.	4	—,— G
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,40 B
do. Litt. C.	4½	100,40 B
Berlin-Görlitz	5	100,25 bz G
do. do. Lit. B.	4½	84,00 G
Berlin-Hamburg	4	9[illegible],20 B
do. do. II.	4	94,20 B
do. do. III.	5	103,20 bz B
Berl.-Potsd.-M. A. B.	4	93,50 bz
do. do. C.	4	92,50 B
do. do. D.	4½	98,50 G
do. do. E.	4½	98,00 bz
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	93,40 B
do. do. III.	4	93,40 B
do. IV. v. St. g.	4½	102,10 bz
do. VI. do.	4	93,20 G
do. VII.	4½	99,25 B
Bresl.-Schw.-Freibg.	4½	96,20 bz
do. do. Litt. G.	4½	95,00 B
do. do. Litt. H	4½	92,40 bz
do. do. Litt. I.	4½	92,4[illegible] bz
Cöln-Minden IV.	4	94,[illegible]0 G
do. do. V.	4	92,00 B
do. do. VI	4	99,25 bz G
Halle-Sorau-Guben	4½	101,40 bz B
do. do. do.	4½	101,80 B
Hannov.-Altenbek. I.	4½	95,50 G
do. do. II.	4½	92,00 B
do. do. III.	4½	93,75 bz G
Märkisch-Posener	5	—,— B
Magdeb.-Halberstadt	4½	10[illegible],00 G
do. do. de 1865	4½	99,00 B
do. do. de 1873	4½	98,50 bz
do. Leipzig	4½	101,90 B
do. do.	4	86,50 G
do. Wittenberge	4½	98,75 G
do. do.	3	75,00 bz G
Niederschles.-Märk. I.	4	96,75 G
do. II. à 62½ Thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	97,00 B
do. do. III. conv.	4	
Nordhausen-Erfurt I.	5	97,00 B
Oberschlesische A.	4	95,00 B
Oberschlesische B.	3½	85,50 B
do. C.	4	93,00 G
do. D.	4	93,00 G
do. E.	3½	85,00 bz B
do. F.	4½	100,50 G
do. G.	4½	10[illegible],00 B
do. H.	4½	101,20 bz G
do. v. 1869	5	103,40 G
do. v. 1873	4	—,— G
Oberschles. v. 1874	4½	99,75 G
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	94,00 G
do. do.	5	103,7[illegible] G
do. Niedschl. Zwgb.	3½	—,— B
do. Starg. Pos.	4	93,00 G
do. do. II.	4½	—,— B
do. do. III.	4½	—,— B
Ostpreuß. Südbahn	4½	99,30 bz
do. Litt. B.	5	101,80 G
do. Litt. C.	5	—,— G
Rechte-Oder-Ufer	5	99,60 bz
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	100,75 G
do. von 1862, 64	4½	100,75 G
do. von 1865	4½	100,75 G
do. 1869, 71, 73	5	103,20 bz
do. v. v. 1874 75	5	103,40 B
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	101,75 G
do. II. do.	4½	101,75 G
Schlesw.-Holstein.	4½	99,75 G
Thüringer I.	4	96,00 B
do. II.	4½	
do. III.	4	—,— bz G
do. IV.	4½	100,50 G
do. V.	4½	100,50 bz

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	70,30 bz G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	85,60 G
do. do. II.	5	85,00 bz B
do. do. III.	5	82,90 G
do. do. IV	5	82,00 G
Lemberg-Czernow. I.	5	66,0[illegible] bz G
do. II.	5	66,10 bz G
do. III.	5	62,10 bz G
do. IV.	5	59,00 G
Mähr.-Schles. Grzb.	fr.	15,75 bz G
Mainz-Ludwigsbahn	5	103,60 bz
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	330,00 bz G
do. Ergänzungsn.	3	314,50 B
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	98,50 bz G
do. II. Em.	5	98,50 bz G
Oesterr. Nordwestb.	5	74,6[illegible] bz G
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	66,00 bz G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	67,25 bz
do. do. 1869	5	64,50 bz G
do. do. 1872	5	64,50 G
Raab-Graz Pr.-A.	4	70,75 bz G
Reichenb.-Pardub.	5	64,50 G
Südösterr. (Lomb.)	3	238,75 bz G
do. do. neue	3	239,00 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	81,50 G
Baltische, gar.	5	81,50 G
Brest-Grajewo	5	75,50 bz
Charkow-Asow. g.	5	86,80 G
do. in Lstr. à 20,40	5	81,10 bz G
Charkow.-Krementsch.	5	84,70 bz
Jelez-Orel, gar.	5	86,[illegible]0 bz
Jelez-Woron., gar.	5	87,00 G
Koslow.-Woron.	5	93,00 bz B
Koslow.-Woron. Obl.	5	76,75 bz
Kursk-Chark. gar.	5	86,80 bz
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	79,90 B
Kursk-Kiew, gar.	5	92,75 bz
Losowo-Sewast.	5	79,50 B
Mosco-Rjäsan, g.	5	98,75 bz G
Mosk.-Smolensk	5	87,25 bz
Schuja-Iwanowo	5	86,50 bz
Warschau-Teresp.	5	87,25 G
do. kleine	5	87,25 G
Warschau-Wien II.	5	95,00 bz B
do. III.	5	92,40 bz
do. IV.	5	83,25 bz G
Zarskoe-Selo	5	77,7[illegible] B

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen